

Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

Tel.-Nr. 02237/58-394
Fax-Nr. 02237/58-121
E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de
[http: www.gruene-kerpen.de](http://www.gruene-kerpen.de)
Bürozeiten: Mo-Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

I m H a u s e

18. Januar 2018
PK/Kr.

Antrag für die Sitzung des Stadtrates am 30. Januar 2018
Pause beim Rückbau von Manheim-alt
hier: Gespräche mit RWE

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen folgenden Beschlussvorschlag:

Der Rat der Kolpingstadt Kerpen beauftragt die Verwaltung, ein Gespräch mit RWE zu führen, um die Möglichkeit einer sofortigen Pause beim Rückbau in Manheim-alt zu diskutieren. In der Zeit soll von einem Arbeitskreis aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam über den Erhalt von Manheim-alt für wenigstens die nahe Zukunft gesprochen werden.

Begründung:

Es ist derzeit wahrscheinlich, dass der Tagebau Hambach möglicherweise doch nicht so groß werden wird wie ursprünglich geplant. Dafür sprechen derzeit viele Hinweise, wie der Rodungsstopp im Hambacher Wald, die noch nicht entschiedene Zukunft von der Kartbahn in Manheim, das noch offene Verfahren bezüglich des Grundstücks des BUND zwischen Tagebau und Manheim-alt, sowie die derzeitigen verschiedenen Regierungsbildungsgespräche über einen baldigen Kohleausstieg. Beispielsweise hat **Angela Merkel** den Grünen eine *Reduzierung der Kraftwerksleistung um 7 Gigawatt* während der Jamaika Sondierungsgespräche angeboten oder **Martin Schulz** bemerkte, dass *"Die Klimaziele mit Ende der Kohleverstromung"* einhergehen müssen.

Schon Ende 2017 gab es einen Rodungsstopp. Nun teilte die Bezirksregierung Arnsberg mit, dass die Rodungen frühestens im Oktober 2018 weitergeführt werden dürfen, damit alle Fragen des Natur- und Artenschutzes gründlich geprüft werden können. Die Versorgung der Braunkohlekraftwerke in den nächsten Monaten ist sicher gegeben.

Ein weiterer sehr wichtiger Hinweis in Richtung Klimaschutz kommt von RWE selber. RWE hat sich, ausweislich des hier angezogenen Presseberichtes, zumindest in Ungarn vom Braunkohlegeschäft zurückgezogen: **„Matra-Beteiligung: RWE steigt**

in Ungarn aus der Braunkohle aus,, (<http://bit.ly/rwematra>)

Manheim-alt selber soll nach Aussagen von RWE bis mindestens 2022 nicht in Anspruch genommen werden, sodaß es für den Energiekonzern keinen Grund gibt, sich zu beeilen — außer dem einen Grund, daß es lediglich darum geht, Fakten zu schaffen.

Für die Kolpingstadt Kerpen ist der Verlust eines Schatzes wie Manheim-alt, das es seit mindestens **1.100 Jahren** gibt, seine **ca. 650 Jahre alte Kirche**, seine größtenteils noch intakten Gebäude, wie den meisten Häusern und der alten Grundschule, sehr traurig. Es ließe sich alles erklären, wenn wir noch — wie bis vor kurzem — davon ausgingen, dass Manheim tatsächlich dem Tagebau geopfert werden muss. Doch 2018 stehen wir vor einer anderen, neuen Ausgangslage.

Außerdem gilt das Argument, das am 24.1.2018 diskutiert wird, dass wir eventuell weitere Gebäude für Flüchtlinge benötigen, wenn wieder mehr Flüchtlinge kommen sollten und wir dann noch keine Festbauten haben (die wohl nicht vor 2019 kommen werden). Auch für die heimische Bevölkerung mit weniger starken finanziellen Mitteln wäre sicherlich eine Wohnung in einem kleinen Dorf am Rande des Tagebaus vorteilhafter als gar keine Wohnung in Kerpen.

Aus diesen Gründen muss die Kolpingstadt Gespräche mit RWE suchen, um ernsthaft die verschiedenen Möglichkeiten zu diskutieren. Darüber hinaus haben wir weitere Optionen, die wir diskutieren können, wie z.B. einen Teil-Rückkauf durch die Stadt oder einen direkten Verkauf von Objekten an Privatpersonen (ohne städtische Mitwirkung).

Es könnte zwar auch sein, dass Manheim-alt doch am Ende in Anspruch genommen wird, aber dies läßt sich im Moment überhaupt noch nicht erkennen. Wichtig ist für uns, dass es erst einmal bis auf Weiteres erhalten bleibt. Wir können uns z.B. eine einjährige Pause vorstellen, also bis Ende 2018. Dies würde uns die Zeit geben, um alle zusammen - ohne Eile - unsere gemeinsame Zukunft zu planen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

gez. Manuel Carrasco Molina
Stadtverordneter

Für die Richtigkeit

G. Krings